

Der Kanon der Bibel

Die Entstehung der Originale

2Pt 121 *Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.* Es redeten Menschen! Sie wurden getrieben und getragen vom Heiligen Geist.

Oft war schon die Erstform der Offenbarung schriftlich (Briefe, prophetische Bücher) und wurde selbst aufgeschrieben (Galaterbrief) oder diktiert (Römerbrief, Jeremia). Manchmal wollte Gott prophetische Geschichte im Nachhinein autorisiert aufschreiben lassen (Mose, Evangelien, Apostelgeschichte).

Schreibmaterial war gewöhnlich Papyrus. 2Jo 112 *Ich hätte euch noch viel zu sagen, will das aber nicht mit Papier* (Grie. *chartes* = ein aus Papyrus bestehendes Blatt → Charta) *und Tinte tun.* Die Feder wurde aus einem Stück Rohr hergestellt, das mit einem Messer angespitzt wurde. Seit dem 3. Jahrhundert v.Chr. verwendete man auch Gänsefedern.

Die ersten Abschriften

Noch bevor alle Einzelschriften des Neuen Testaments geschrieben waren, kam es bereits zum Austausch dieser Schriften zwischen den Empfängern. Andere Schriften waren von vornherein für einen größeren Empfängerkreis bestimmt. Es ist sicher anzunehmen, dass die Gläubigen, bevor sie das Original anderen Gemeinden weitergaben, sich eine Abschrift für den eigenen Gebrauch anfertigten.

Nach dem Heimgang der meisten Apostel wurden die Schriften immer wichtiger (2Tim 3,14-15; 2Pt 1,13ff.). Sehr bald muss in einer der von Paulus gegründeten Gemeinden der Wunsch entstanden sein, auch die anderen Schriften ihres geistlichen Vaters zu besitzen, also durch Abschriften zu erwerben (Paulusbriefe, ähnlich bei den Evangelien)

Der Kanon des Neuen Testaments

Kanon = Liste von Büchern, die göttliche Autorität besitzen. Der **Kanon Marcions** veranlasste die Verantwortlichen, öffentlich deutlich zu machen, auf welche Bücher sich die Christen berufen konnten. Der **Kanon Muratori** ist ein Beispiel für eine Liste der anerkannten Bücher. Der **Osterbrief des Athanasius** aus dem Jahr 367 n.Chr. beendete den Schwebezustand, der jeder Gemeinde die Freiheit gab, selbst zu entscheiden, welche der Schriften sie für kanonisch hielt oder nicht.

Die anerkannten Schriften wurden viel gelesen und zitiert (Zitate in den Schriften der Kirchenväter). Alle Hauptschriften des NT standen schon im 2. Jahrhundert fest. Die Gemeinden waren passiv und demütig und fällten keine eigenwilligen Urteile über einzelne Schriften.

Kriterien für die Anerkennung. Die Schrift musste von einem Apostel verfasst oder von ihm beglaubigt worden sein. Die Schriften mussten ihre geistliche Kraft und Autorität beweisen. Die Schriften mussten historisch und dogmatisch richtig sein.

Die Bedeutung des Kanon. Die Gemeinden wurden davor bewahrt, Schriften aufzunehmen, die abweichende Lehren enthielten, wie sie damals schon umliefen. Ohne Kanon wären wir den Eingebungen irgendwelcher Visionäre und Propheten ausgeliefert. Der Kanon hat sich fast 2000 Jahre als verlässlicher Maßstab bewährt. Die Menge der Belege zeigt, dass Gott den Auswahlprozess lenkte und den Gemeinden Übereinstimmung schenkte. Es ist kein Fall bekannt, wo ein wirklich prophetisches oder apostolisches Buch als nicht-kanonisch verworfen wurde. Wir müssen also nahe liegend schließen, dass der Kanon durch göttliche Fügung entstand.

Karl-Heinz Vanheiden